



OHNE SCHOTTER NUR ROBOTER!

Die Pflegebeiträge dürfen nicht sinken

SEIT 2011 ZAHLEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER VON PFLEGEHEIMEN ZU VIEL AUS DER EIGENEN TASCHEN!

Die Beiträge für eine Stunde Pflege sind vom Baselbieter Regierungsrat seit Jahren viel zu tief angesetzt. CURAVIVA Baselland akzeptiert nicht, dass diese Beiträge per 1.1.2019 erneut nicht richtig angepasst werden sollen. Unverständlich ist auch, dass die Beiträge per 1.1.2021 wieder gesenkt werden sollen und zwar auf ein noch tieferes Niveau als heute! Der Kanton Basel-Landschaft delegiert mit dem neuen Altersbetreuungs- und Pflegegesetz (APG) Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung an die Gemeinden. Die Gemeinden sind dadurch in der Pflicht, endlich Farbe zu bekennen, wie viel ihnen ihre hochbetagten pflegebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohner Wert sind.

Die aktuelle Sparpolitik von Kanton und Gemeinden steht diametral zu den angebotenen Leistungen und den kommenden Herausforderungen der Pflegeheime:

«BETAGT UND NICHTS MEHR WERT? UNTERSTÜTZEN SIE UNS!»

SANDRO ZAMENGO, PRÄSIDENT CURAVIVA BASELLAND

- Seit 2011 zu tiefe Pflegebeiträge (aktuell CHF 69.40 anstatt CHF 82.23 pro Stunde)
- Sinkende Pflegebeiträge ab 2021
- Steigender Mangel an Pflegefachkräften
- Seit Jahren keine oder nur minime Lohnerhöhungen für Beschäftigte in der Pflege, die 7 X 24 Stunden für Pflegebedürftige da sind
- Keine Abgeltung für obligatorische Neuerungen (z.B. Digitalisierung)
- Keine Abgeltung für die Betreuung von Demenzkranken
- Keine Abgeltung für alterspsychiatrische Dienstleistungen
- Keine Abgeltung für Neubauten, Sanierungen oder Investitionen
- Steigende Kosten und unnötige Bürokratie aufgrund neuer Gesetze

Ohne korrekte Pflegebeiträge wird ein massiver Personal- und Leistungsabbau in den Heimen unvermeidbar sein!

Unterschreiben Sie noch heute beiliegenden Brief (dieser wird von uns direkt an die entsprechenden Stellen weitergeleitet) oder unsere Online-Petition! www.curaviva-bl.ch

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!
